

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Am 01. März wird in jedem Jahr der von der UNAIDS ausgerufene [Zero-Diskriminierungstag](#) begangen. Er erinnert daran, an jedem Tag des Jahres deutliche Zeichen gegen Diskriminierung zu setzen. Gerade zurück liegt auch der Black History Month, der ebenso auf Diskriminierung aufmerksam machte und Schwarze Kultur, Geschichte und Gegenwart ins Bewusstsein bringen sollte. Eine Fundgrube zur Kritik rassistischer Strukturen ist im Stolperstein am Ende dieser Ausgabe verborgen. Im Monat März finden übrigens - wie in jedem Jahr - die [Internationalen Wochen gegen Rassismus](#) mit dem Motto „Gesicht zeigen – Stimme erheben“ statt.

Einen diskriminierungskritischen Anspruch haben auch unser **Workshop zur geschlechtlichen Vielfalt**, sowie unser **Fachtag „Fremde Jungs“**. Die Anmeldungen dafür sind eröffnet. (vgl. AUS DER GESCHÄFTSSTELLE) Unser **Workshop „Digitale Jungs“**, der bereits in zwei Wochen stattfinden wird, ist dagegen schon lange ausgebucht. Das Interesse ist allerdings so groß, dass wir eine Wiederholung planen. Außerdem sind wir in der Planungsphase für einen **Fachtag zum Thema „Gender & Medien“** mit Vorträgen und Workshops zu Jungenarbeit, Mädchenarbeit und der pädagogischen Arbeit mit LSBTTIQ-Personen in Zeiten der Digitalisierung und Mediengesellschaft. Er wird am 04. November in Reutlingen stattfinden.

Vom 05.-06. März werden wir uns auf unserer Klausur mit Vorstand und Ausschuss der LAGJ mit weiteren innovativen Aufgaben, wie etwa dem professionellen Umgang mit extrem(istisch)en Männlichkeiten* befassen.

Schließlich starten wir am 01. April ein neues **Projekt zur sexueller Bildung, Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt** für Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen in Einrichtungen der Wiedereingliederungshilfe. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe unseres FLASH berichten.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie die Angebote der LAG Jungenarbeit, aber auch die vielen unten angeführten Hinweise für die eigene Arbeit nutzen können. Rückmeldungen und Anfragen sind uns jederzeit willkommen.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

Social Media. Nicht nur per Webseite, sondern auch auf Twitter und Facebook präsentieren wir unsere Arbeit sowie Nachrichten mit Bezug zu unseren Arbeitsfeldern. Teilt unsere Beiträge, kommentiert, „liked“ und verbindet Euch mit uns. Kontaktdaten sind am Ende des FLASHs im Impressum zu finden.

27.04. Schwäbisch Gmünd. LAGJ-Workshop: Queer, Trans*, Divers? Geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung in der pädagogischen Arbeit mit Jungen*. Der Workshop wird neben der wissensbasierten Aufklärung über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie pädagogischen Hinweisen auch praktische Entlastung von geschlechterbasierter Normenkonformität anbieten, die zu einem entspannten, konstruktiven und nicht-diskriminierenden Umgang mit Kindern aller

Geschlechter in den unterschiedlichen Phasen des Heranwachsens führen wird. Auch Rechte von trans*- und inter*geschlechtlichen Kindern/Jugendlichen werden zur Sprache gebracht. Außerdem werden das Buchstabenrätsel LSBTTIQ und alle fremd anmutenden Begriffe, von „coming out“ bis „queer“ für alle verständlich besprochen und geklärt. Der Workshop findet in Kooperation mit der Stadt Schwäbisch Gmünd statt. [Weiter](#)

SAVE THE DATE: Stuttgart. 26.05. Mitgliederversammlung der LAGJ mit anschließendem Fachdialog. [Kontakt und Infos](#)

17.06. Pforzheim. Fremde Jungs*- Alles ganz anders? - Ein Fachtag zur geschlechterbewussten Arbeit mit männlichen* Geflüchteten. Gemeinsam mit dem AK Jungen- und Männerarbeit Pforzheim (AKJM) und dem örtlichen Stadtjugendring wird die LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg diese Fortbildung für hauptamtliche Fachkräfte in der (sozial-)pädagogischen Arbeit anbieten, um praktische Ansätze, Handwerkszeug und intersektionale Hintergründe zur geschlechterbewussten Sozialarbeit mit männlichen* Geflüchteten zu vermitteln, Vorurteile abzubauen und eine professionelle geschlechterbewusste Haltung in der Arbeit mit Jungen* und ihren Mehrfachdiskriminierungen bzw. – zugehörigkeiten zu stärken. Neben Impulsvorträgen von Bernd Holthusen (Abteilungsleiter im Deutschen Jugendinstitut) zu Lebenslagen männlicher* Geflüchteter und Prof. Harry Harun Behr (Prof. für Islamische Religionspädagogik an der Universität Frankfurt/M.) zu Geschlechterinszenierungen muslimischer Jungen* bzw. junger* Männer mit Flucht-/Migrationserfahrung, werden 3 Workshops angeboten. Diese befassen sich mit transkultureller Biographiearbeit, Körperarbeit und traumasensiblen Ansätzen in der Arbeit mit männlichen* Geflüchteten. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

ANKÜNDIGUNG: 19.06. Esslingen. LAGJ-Workshop: IM KAMPF UM DIE EIGENE MÄNNLICHKEIT* Gewaltprävention in der Arbeit mit Jungen*/ Jungenarbeit durch Kampfkunst. Was ist männlich*? Müssen Jungen* kämpfen? Ist Kampf immer Gewalt? Wie kann Kampfkunst pädagogisch und präventiv in der Jungenarbeit eingesetzt werden? Anhand der Kampfkunst Ju-Jitsu werden wir diesen Fragen nachgehen. Der Tag besteht aus mehreren inhaltlichen Bausteinen, die modular genutzt und an konkrete Gruppen angepasst werden können. **Kontakt:** info@lag-jungenarbeit.de

Dokumentation der LAGJ-Tagung „Professionell gegen Gewalt arbeiten - Prävention sexualisierter Gewalt an Jungen* im Kontext der männlichen* Geschlechterkonstruktion“. Bereits vom 28. bis 30. November 2018 lenkte die Fachveranstaltung, die von LAGJ in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit und dem Paritätischen Jugendwerk BW in Karlsruhe organisiert worden war, den Blick auf ein wichtiges und doch oft verdecktes Thema. Viele Fachkräfte und Facheinrichtungen tun sich trotz einer zunehmenden öffentlichen Wahrnehmung schwer, professionell sexuellem Missbrauch vorzubeugen. Oft fehlen ihnen dazu Handwerkszeug und Zugänge. Hier setzte die Fachveranstaltung mit Vorträgen von Prof. Cornelia Helfferich (Freiburg), Prof. Tina Spiess (Darmstadt), Dr. Peter Mosser (München) und Bernard Könnecke (Berlin) sowie mit fünf praxisverbundenen Workshops, die sowohl, die Schutzbedürftigkeit von Jungen*, die Opfer von Gewalt werden, als auch die Entwicklung von Schutzkonzepten im Blick hatten, an. Zu Beginn der Tagung führte Heike Völger, Stabsleiterin des Unabhängiger Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung, mit einer politischen und fachlichen Annäherung in das Thema ein. Nun liegt die 177 Seiten starke Dokumentation vor. [Download](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Jungen im Blick: Selbstbehauptung für Väter und Söhne. In dem Wochenendkurs erfahren Väter und ihre Söhne (zw. 6 und 12 Jahren), wie durch Körpersprache und Stimme viele Grenzüberschreitungen im Vorfeld verhindert werden können. Sie erarbeiten sich in einer Mischung aus gemeinsamen und getrennten Einheiten in kraftvollen Rollenspielen und Körperübungen individuelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten für einen gelingenden Alltag. Die Termine liegen im Mai und September. [Weiter](#)

Jungen im Blick: Projekt: „InstaYou“. Ziel des Projektes ist es, partizipativ mit den teilnehmenden Jungen* Strategien im Umgang mit den unterschiedlichen Medien zu erarbeiten, Veränderungsprozesse diesbezüglich anzustoßen und Eltern in diesem Bereich nachfrageorientiert zu unterstützen. In jeweils 12 Einheiten pro Projektdurchgang wird mit Jungen* zwischen 12 und 17 Jahren zum Thema „Gelingender Umgang mit Medien“ gearbeitet. Dabei kommen u.a. Themen wie Virtuelle Identitätsbildung, Männlichkeits- und Körperbilder in Sozialen Medien sowie Sucht vor. [Weiter](#)

AUS DER BAG JUNGEN*ARBEIT

Save the date: 18. – 19. 05. Waldschlösschen bei Göttingen Arbeitstagung „Jungen*arbeit – jugendpolitisch gedacht“ mit anschließender Mitgliederversammlung. Die Einladung dazu erfolgt erst im April. Nähere Infos wird es dann auch auf der BAGJ-Webseite geben. [Kontakt](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Fachexpertise zur geschlechterreflektierenden Arbeit mit jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII. Die Expertise, herausgegeben u.a. von der LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen, ist mehr als ein Leitfaden. Sie ist das Ergebnis eines mehrjährigen Prozesses der Zusammenarbeit von Expert*innen geschlechterreflektierender Bildungsarbeit. Das Papier bietet die Grundlage zum Verständnis von geschlechterreflektierender Arbeit in allen Arbeitsbereichen. Es verschafft, ausgehend von der gesellschaftlichen Einbettung der geschlechterreflektierenden Arbeit in gesellschaftliche Kontexte, einen umfassenden Überblick über gesetzliche Grundlagen, Adressat*innen, Ziele und Ansätze der geschlechterreflektierenden Arbeit. Die Expertise wendet sich an kommunale und Kreisjugendämter, an Jugendhilfeausschüsse, an freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe und deren Mitarbeiter*innen. Zielgruppen sind politisch Verantwortliche, Leitungskräfte, Praktiker*innen und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendhilfe. [Weiter](#)

Das neue Magazin der LAGJ NRW: Junge* Junge. Darin beleuchten die Kollegen* der LAGJ in Nordrhein-Westfalen nun regelmäßig gemeinsam mit Expert*innen verschiedene Schwerpunktthemen und Aspekte von Jungenarbeit. Los geht es mit der ersten Ausgabe zum Thema Fluchtspezifische Sexualpädagogik. [Weiter](#)

Studie zu Lese-Leistungen: Geschlechterklischees demotivieren Jungen*. Bildungsstudien zeigen immer wieder: Mädchen* lesen oft deutlich besser als Jungen*. Hamburger Wissenschaftler haben nun untersucht, woran das liegen könnte. [Weiter](#)

Boys are allowed to cry – Männlichkeit und Empathie. Der Beitrag dokumentiert einen Vortrag, den Thomas Gesterkamp (Journalist und Buchautor mit Schwerpunkt Geschlechter- und

Männerpolitik) auf Einladung des Club of Vienna am 18. November 2019 in der Diplomatischen Akademie Wien gehalten hat. [Weiter](#)

MIGAZIN: „Männlich, muslimisch und ok“ – eine Replik. Das Klischee des traditionell-patriarchalen und nicht integrationsbereiten Migranten erfährt aufgrund populärwissenschaftlicher Publikationen derzeit erneuten Aufwind. Dies fordert eine Replik heraus, denn: Empirische wissenschaftliche Studien zeigen ein anderes Bild. [Weiter](#)

Aus der Rolle (ge-)fallen!? – Jugendliche für die geschlechtsspezifische Ansprache durch Extremist*innen sensibilisieren. Die Handreichung gehört zum Konzept eines Kurses des Deutschen Volkshochschul-Verbandes. Das Konzept wurde von "Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V. für den Einsatz im vhs-Bildungsangebot entwickelt. Das Kurskonzept hat das Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene zu befähigen, geschlechtsspezifische Anwerbestrategien von religiösen und politischen Extremist*innen als solche zu erkennen und diesen zu widerstehen. [Weiter](#)

Sichtbar und aktiv: Haltung zeigen! Argumentieren gegen antifeministische Äußerungen. Ein Methodenhandbuch für Trainer*innen. Das Handbuch der Heinrich-Böll-Stiftung und des Gunda-Werner-Instituts zeigt Möglichkeiten auf, wie das Thema „Auseinandersetzung mit Antifeminismus“ methodisch aufbereitet werden kann. Es geht vor allem darum, Menschen in ihrer Auseinandersetzung mit antifeministischen Aussagen zu befähigen, eine eigene Haltung zu entwickeln und diese nach außen zu tragen. [Weiter](#)

LIEBESLEBEN – Das Mitmach-Projekt“ Beim Angebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) handelt es sich um einen Parcours aus sechs Themenstationen. Er richtet sich an Schüler*innen im Alter von 12 bis 18 Jahren aller weiterführenden Schulen. Interaktiv und niedrigschwellig vermittelt er qualitätsgesicherte Informationen und Handlungskompetenzen zu den Themen HIV und andere STI, Schutz und Safer Sex, Körper und Gefühle, Sexualität und Medien, Vielfalt und Respekt sowie Freundschaft und Beziehung. Jede der Stationen bietet Mitmach-Methoden, altersgerechte Szenarien zum Selbsterkunden und die Möglichkeit für Gespräche der Jugendlichen mit speziell geschulten Moderator*innen. Das Angebot kann von Schulen bei der BzgA ausgeliehen werden. [Weiter](#)

Memories. Aktuell sind zwei neue Memories mit vielfältigen Familiendarstellungen erschienen. Diese lassen sich spielend pädagogisch einsetzen. [Familien-Memo](#) [Familien-Salat](#)

Ergebnisse des dritten Regenbogenparlaments: Akzeptanz für LSBTI* in Jugendarbeit und Bildung. Beim bundesweiten Regenbogenparlament diskutierten Lehr- und Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Kinder- und Jugendhilfe, Verwaltung und Jugendverbandsarbeit sowie Politiker*innen, Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen aus dem Inland und Ausland darüber, wie Regenbogenkompetenz in der Kinder- und Jugendarbeit, in Schule und Medien erhöht werden kann. [Weiter](#)

Nordrhein-Westfalen startet bundesweit erstes Informationsportal zu Intergeschlechtlichkeit. Mit inter-nrw.de bietet erstmalig eine Website in Deutschland vielfältige Informationen zur Intergeschlechtlichkeit. Intergeschlechtliche Menschen selbst, Eltern, Freunde, Pädagogen, medizinisches Fachpersonal oder auch Medienvertretungen können sich hier informieren und werden für das Thema sensibilisiert. [Weiter](#)

Bundesweite Befragung: Wie nehmen Jugendliche Schutzkonzepte in der Jugendarbeit wahr? Das Forschungsprojekt "Schutznorm" beschäftigt sich mit den Sichtweisen auf Sexualität,

Gewalt und Schutz junger Menschen. Die beteiligten Forscher*innen interessiert, wie junge Menschen die an sie gerichteten Schutzkonzepte in der Jugendarbeit wahrnehmen und einschätzen. Die Befragung richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren. Die Akteure sind daran interessiert, viele junge Leute zu erreichen. Daher laden sie zur Teilnahme ein und rufen Multiplikator*innen dazu auf, die Befragung an die Zielgruppe weiterzuleiten. [Zur Befragung](#)
[Weitere Projektinfos](#)

Leitfaden für den Umgang mit sexuellem Missbrauch in Einrichtungen/Institutionen. Der Leitfaden wurde für Studierende in den Dualen Studiengängen Sozialpädagogik und Management sowie Sozialpädagogik, Management und Business Coaching der Internationalen Berufsakademie (iba) erstellt. Er soll Studierenden – auch anderer Hochschulen – eine Hilfestellung bieten für den Fall, dass sie im berufspraktischen Teil des Studiums mit sexuellem Missbrauch konfrontiert werden. [Weiter](#)

Zwischen Doktorspiel und Grenzverletzung – Übergriffe unter Kindern. Die kindliche Sexualität als ein wichtiger Teil der menschlichen Entwicklung ist mittlerweile in den meisten Kitas in Deutschland akzeptiert. Immer mehr Fachkräfte sind sich darüber bewusst, dass ein adäquater Umgang mit psychosexuellen Verhaltensweisen von Kindern maßgeblich zur Ausprägung eines gesunden Körperbewusstseins und einer guten Persönlichkeitsentwicklung des Kindes beiträgt. Was aber, wenn aus der sexuellen Neugier von Kindern eine Grenzverletzung entsteht? Der Artikel in KiTa Aktuell 01/2020 gibt Auskunft. [Weiter](#)

NZZ: Männerforscher Klaus Theweleit: Männer tragen eine 12 000 Jahre alte Gewaltgeschichte im Körper. Wie entsteht männliche Gewalt? Klaus Theweleit publizierte in den 70ern Jahren das Buch „Männerphantasien“, in dem er die faschistoide Psyche von Soldaten analysiert. Mit der NZZ sprach er über toxische Männlichkeit, die feministische Bewegung und sexistische Prägungen aus der Vergangenheit, die bis heute unser Denken bestimmen. [Weiter](#)
Zum Weiterlesen beim Gunda Werner Institut: [Klaus Theweleit im Gespräch.](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Kehlet Lins, Karina. Sprechen über Sex. Carl-Auer 2020. Das Buch der Sexualtherapeutin Karina Kehlet Lins ist eine Art „Sprachkurs“ für Therapeut*innen, Ärzt*innen und andere Mitarbeiter*innen im Gesundheitssektor. Mit etwas Übung kann jeder Mensch lernen, entspannt über Sexualität zu sprechen. An alle Geschlechter gerichtet, fordert das Buch zu mehr Toleranz auf. Besonders wichtig sind der Autorin die Vielfalt und das Recht eines jeden Menschen, eine frei gewählte und selbstbestimmte Sexualität zu leben. [Weiter](#) [Interview mit der Autorin](#)

Fleischer, Laura Patrizia, Heesch, Florian (Hrsg.). Sounds like a real man to me“ – Populäre Kultur, Musik und Männlichkeit. Springer VS 2019. In populärer Kultur ist Männlichkeit* ein vielschichtiges Thema – hörbar und sichtbar in Sounds, Performances, Medien, Moden, Biographien, Szenen und (Selbst-)Inszenierungen. Was ist Männlichkeit? Zu dieser Frage liefern populäre Musiken, Medien und Szenen diverse Aussagen und Darstellungen, mal eher traditionell, mal eher transgressiv, wobei sich durch Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Herkunft oder Behinderung jeweils Bedeutungsverschiebungen ergeben. Anhand populärkultureller Phänomene bietet der Sammelband Einblicke in die aktuelle Männlichkeitsforschung der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. [Weiter](#) [Interview zum Buch](#)

Prasad, Nivedita; Muckenfuss, Katrin; Foitzik, Andreas (Hg.). Recht vor Gnade - Bedeutung von Menschenrechtsentscheidungen für die diskriminierungskritische (Soziale) Arbeit. Beltz 2020. Das Buch bietet eine Handlungsorientierung für Praktiker*innen der Antidiskriminierungs- und Empowermentarbeit und bestärkt sie darin, sich auf konkrete Fälle, die nationalen und internationalen Gerichte/ Gremien vorgelegt worden sind, in ihrer eigenen fachlichen Auseinandersetzung zu berufen oder eigene Fälle der (strategischen) Prozessführung anzustreben. Das Buch wird Spielräume und Übertragungsmöglichkeiten bei der Ausschöpfung des Rechtssystems für die Herstellung von Recht und Gerechtigkeit im Kontext sozialer Arbeitsfelder eröffnen, zu denen auch Geschlechtergerechtigkeit gehört. [Weiter](#)

Abidi, Heike. Hilfe, ein Spiegelbill. Abidibooks 2020. Das Kinderbuch für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren ist ungemein witzig geschrieben, mit viel Humor, ungewöhnlichen Einfällen und dem Herz auf der Seite des schüchternen Jungen Silas. Sein Spiegelbild hilft ihm, seine Stärken zu entdecken, aus sich heraus zu gehen, zu wachsen. Ein toller, mutiger, witziger, freundlicher Junge zu sein, der Spaß mit anderen hat. In seiner Rezension ordnet Ralf Ruhl das Kinderbuch ein und setzt auch ein großes Fragezeichen. [Weiter](#) [Rezension von R.R.](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Erklärvideo: Was ist "Jugendarbeit"? Das Video ist im Kontext des Projekts digit! Jugendarbeit DIGITAL, der LAGJ in NRW entstanden. [Weiter](#)

Videodokumentation einer Veranstaltung der Heinrich Böll Stiftung u.a.: Warum Feminismus gut für Männer ist. Ein Rückblick auf die Buchvorstellung „Warum Feminismus gut für Männer ist“ Im Gespräch mit dem niederländischen Autor Jens van Tricht geht es um „toxische“ Männlichkeiten und wie Feminismus dazu beitragen kann, eine (geschlechter-)gerechtere Welt zu schaffen. [Weiter](#)

Podcast zum Buch „Sprechen über Sex“. Im Podcast zum Buch (vgl. BUCHVERÖFFENTLICHUNGEN) erzählt Karina Kehlet Lins z.B., warum das Thema Sex, richtig besprochen, die therapeutische Allianz so erfolgreich bestärken kann – ohne dadurch unbedingt zum Dauerthema werden zu müssen ...[zum Podcast](#)

Medienprojekt Wuppertal: „QUEER GEL(I)EBT 2“ – Eine Kurzfilmreihe zum Thema LSBTIQ auf DVD und als Stream/Download. Inhaltlich geht es in den dokumentarischen und fiktionalen Filmen um das Lebensgefühl, die eigene Geschlechtsidentität und die positive oder ausgrenzende Wahrnehmung durch andere. [Weiter](#)

Homophobie im Fußball – ein Radiobeitrag im Schweizer KanalK. Wer die Musikbeiträge überspringt, wird an Inhalt und Schwyzerdütsch Gewinn haben. [Weiter](#)

FÖRDERAUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

DKHW-Förderfonds: Kinder- und Jugendprojekte fördern. Ziel der Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerks (DKHW) ist die Bekanntmachung der Kinderrechte und die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt der Mitbestimmung. Durch die Fonds erhalten Projekte, Einrichtungen und Initiativen finanzielle Unterstützung, die die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, unabhängig von deren Herkunft oder Aufenthaltsstatus, zum Grundsatz ihrer Arbeit gemacht haben. Anträge können Vereine, freie Träger, Initiativen, Elterngruppen, Kinder- und Jugendgruppen sowie Schülerinitiativen für noch nicht begonnene Projekte stellen. **Einsendeschluss: 31.03. 2020.** [Weiter](#)

Kinderhilfsaktion Herzenssache. Schnelle Hilfe: 50 x 3.000 Euro. „Macht das, was euch in der Arbeit mit Kindern am Herzen liegt. Überzeugt uns von eurer Idee und eure Einrichtung erhält einmalig und unbürokratisch 3.000 Euro. In diesem Jahr vergeben wir sogar 50 x 3.000 Euro!“ Ausschließlich **Online-Bewerbungen: vom 02. bis 15.03. 2020.** [Weiter](#)

Kinderhilfsaktion Herzenssache. Fördermittel für drei Jahre. Mit diesem Förderangebot möchte die Hilfsaktion von SWR, SR und Spardabank gemeinnützige Organisationen bei der täglichen Arbeit und der Umsetzung von großen Plänen unterstützen. Für überzeugende n der nächsten Jahre können Vorabanfragen z.B. für Personalkosten, ein Fahrzeug, Fördermittel für Umbau, Renovierung oder Ausstattung eingereicht werden. **Anfrageschluss: 31.03.2020.** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

Veranstaltungen der LAG Jungenarbeit sind unter der Rubrik **AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (oben)** zu finden.

19.-20.03. Oldenburg. Fachtag Männergewaltschutz: Entwicklungen – Vernetzung – Perspektiven. Das Hilfesystem für gewaltbetroffener Männer in Deutschland erweitert sich aktuell. Neben den bisher bestehenden fünf Männerschutzwohnungen in Dresden, Leipzig, Oldenburg, Stuttgart und Plauen befinden sich in Augsburg und Nürnberg zwei weitere Projekte im Aufbau. Seit dem 1. Oktober 2019 unterstützt die Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz (BFKM) bundesweit bestehende und neue Männergewaltschutzprojekte durch Fachberatung und Coaching. Der Fachtag findet statt, um sich zu Qualitätsstandards zu verständigen, fachliche Erfahrungen auszutauschen und die bundesweite Vernetzung im Bereich Männergewaltschutz voranzubringen. [Weiter](#)

27.03. Freiburg. Fachtag: Ressourcenorientierte Arbeit mit Jungen*. In der Arbeit mit Jungen* scheint es naheliegend, den Zugang zu Jungen* über ihre Kompetenzen und Möglichkeiten zu entwickeln. Aber ist das wirklich zielführend für ein Jungenarbeitskonzept? Dieser Frage geht der Fachtag der Stadt Freiburg und der Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald mit einem Vortrag und 3 Workshops nach. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

27.03. Frankfurt: #rainbowspace - Vorbereitungsworkshop zum 4. Regenbogenparlament 2020. Seit 2018 organisiert der LSVD gemeinsam mit vielen Partner*innen bundesweite Foren zum Thema „Regenbogenkompetenz“ – die Regenbogenparlamente. Dabei geht es um den diskriminierungsfreien und professionellen Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt in den wichtigsten gesellschaftspolitischen Bereichen. Im September wird das 4. Regenbogenparlament nach Frankfurt geholt. Zur Vorbereitung dient diese Veranstaltung. [Weiter](#)

22. und 29.04. Online-Webinar: Was tun gegen Hate Speech und rechtspopulistische Abwertungen im Internet – mit Fokus Gender. In diesem zweiteiligen Webinar finden die Teilnehmenden heraus, ob sie es bei ihrem Gegenüber mit Ängsten oder Ideologien zu tun haben, wie sie gut argumentieren und sich gut positionieren können – und welche Handlungsmöglichkeiten bleiben, wenn das alles keinen Sinn mehr zu machen scheint. [Weiter](#)

07.05. – Weltweiter Tag der genitalen Selbstbestimmung. Das Datum ist weltweit zu einem Symbol für die Selbstbestimmungsrechte des Kindes unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und Tradition geworden. Der inhaltliche Schwerpunkt heißt in diesem Jahr: Geschichten(n) der Aufklärung zu genitaler Selbstbestimmung. [Weiter](#)

13.05. Dortmund. Fachtag der LAGJ in NRW: Sucht - Flucht – Männlichkeiten. Mit diesem Fachtag präsentiert die LAGJ in NRW die Methodentasche „grundrauschen“. Diese wurde in Kooperation mit "Feedback", der Fachstelle für Jugendberatung & Suchtvorbeugung, Dortmund und dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk, Dortmund entwickelt. Das Material wurde konzipiert, um pädagogischen Fachkräften einen Einstieg in die Suchtprävention anzubieten und dieses Thema in den Zusammenhang mit den Aspekten Flucht und Geschlecht zu setzen. [Weiter](#)

15.05. Stuttgart. Frauen im Blaumann – Männer im Schwesternkittel. Berufs- und Studienwahl ohne Scheuklappen. Wie können mehr Männer* für soziale und Frauen* für MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) gewonnen werden? Trotz vieler Projekte ist die Verteilung bisher wenig ausgewogen. Welche pädagogischen und politischen Anstrengungen sind nötig, um eine Berufs- und Studienwahl zu ermöglichen, die nicht durch das eigene Geschlecht bestimmt wird? Um diese Fragen geht es beim Fachtag der GEW und der Akademie Bad Boll. [Weiter](#)

16.06. Bundesweit Rettungskette für Menschenrechte. An vielen Orte der Route werden Menschen stehen, die für Menschenrechte einstehen und mit der derzeitigen Politik der EU und der europäischen Länder nicht einverstanden sind. Die Kette führt über Hamburg, Hannover, Bielefeld, Dortmund, Köln, Koblenz, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm nach Reutte und von dort aus dann nach Österreich. [Weiter](#)

Stolper-Stein

Die Aussage: „Ich sehe keine Hautfarben“ beweist nicht die Unfähigkeit, rassistisch zu sein, sondern die Unfähigkeit, Rassismus zu erkennen.“

Alice Hasters (2020/Deutschlandfunk)

[Weitere Anregungen zum Hinterfragen rassistischer Strukturen](#)

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V., Lindenspürstr. 32, 70176 Stuttgart

Tel.: 0711-6566890-0

E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de

Website: www.lag-jungenarbeit.de

Twitter: https://twitter.com/bw_lag

Facebook: <https://www.facebook.com/lagjbw/>

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de